

Vor



Ort



Ein Fisch auf dem Teller braucht Vorlauf – es ist eine ordentliche Schuferei, bis er sich mitsamt Boot an Land befindet und in den Kochtopf schlüpfen kann.

Sal

Sie ist die Ferieninsel schlechthin — Santa Maria lockt mit weiten Stränden und afrikanischem Ambiente. Die Küsten sind ein Dorado für Surfer und Taucher. Im Norden wird es rau und rauer, Ursprünglichkeit finden Sie in Espargos.

Seite 19

Praia de Santa Maria ★

Der Stadtstrand von Santa Maria ist der schönste des Landes. Jetzt werden sicher einige aufschreiben: der sei malerischer, jener einsamer. Doch in Santa Maria stimmt einfach alles. Weiß glitzert der Sand, es gibt einsame Ecken, auch malerische Fischerboote, und Baden ist gefahrlos möglich.



Seite 19

Ponta Preta

An dieser Surfecke treffen sich die Könner. Ein uriges Strandlokal ist der ideale Ort, um sie zu beobachten und auch um den Sonnenuntergang zu genießen.



Unter Wasser wird es richtig tropisch.

Eintauchen

Seite 24

Schildkröten gucken

Zwischen Ende Juni und Anfang Oktober kommt die Unechte Karettschildkröte zur Eiablage an Sals Strände. Die nächtlichen Touren können sich über mehrere Stunden hinziehen und sind z. B. über Annes Info-Point zu buchen.

Seite 25

Frischer Fisch

Um Calheta Funda an der Westküste liegen kleine versteckte Buchten. Hier landen gelegentlich Fischer an, die froh sind, wenn ihr Fang nicht nur fotografiert, sondern in barer Münze gewürdigt wird.



Seite 27

Pedra de Lume

Bei einem ausgiebigen Solebad im Krater von Pedra de Lume lässt sich die Salzproduktion hautnah erleben. Morbiden Charme verbreitet die alte Verladestation.



Seite 28

Wilder Norden

Wenn Ihnen der All-inclusive-Trubel zu viel wird, machen Sie sich doch in den Norden der Insel auf – dort gibt es nichts außer Steinen, Wind, Gischt und Fata Morganen. Mieten Sie am besten ein Auto mit Fahrer, denn die Pisten sind tückisch.



Seite 27

Baía da Parda

In dieser Bucht an der Ostküste schwimmen die Haie ganz nah ans Ufer und können von dort aus beobachtet werden.

Seite 31

Buracona

In diesem Küstenort sind Lavaströme abrupt im Meer erkaltet und bizarr geformt. Eine Attraktion ist ein Loch in einer Lavazunge, darunter gurgelt das Meer und blitzt im Sommer je nach Sonnenstand tiefblau auf.



Noch nie am Schirm gegangen? Auf Sal können das auch Anfänger wagen.

Auf Sal bringt es rein gar nichts, die Sonnenliegen mit Handtüchern reservieren zu wollen – der Wind bläst sie rappzapp weg.

erleben



Das Tor zu den Kapverden

D

Der Tourismus der Kapverden begann auf Sal (»Salz«), und viele Besucher machen hier ihre ersten Schritte in der Inselwelt. Die meisten bleiben gleich dort, genießen die Strände und die perfekte Infrastruktur. Santa Maria, einst ein Fischerdorf, hat sich zum größten Ferienzentrum der Kapverden entwickelt und lockt mit einem fast weißen Sandstreifen und einem bunten Nachtleben.

Praktisch gänzlich verschont von dem Besucherstrom blieb die Inselhauptstadt Espargos. Hier tauchen Sie ein in den Alltag der Einheimischen. Nur ein paar Souvenirläden erinnern daran, dass Sie auf einem Eiland sind, das hauptsächlich vom Tourismus lebt. Der zeigt am Stadtrand seine hässlichen Auswirkungen: Hier breiten sich slumartige Siedlungen aus, denn auch Bewohner anderer Inseln möchten vom üppigen Tourismuskuchen profitieren und versuchen ihr Glück auf Sal – nicht alle jedoch mit Erfolg ...

Die Hafenstadt Palmeira westlich von Espargos: Wenn nicht gerade eine Ausflugsgesellschaft von Santa Maria durch die Straßen schlendert, merkt man auch hier vom Tourismus nichts. In der Nähe locken die Felsbecken von Buracona zum Schwimmen und Schauen.

ORIENTIERUNG

Infos: www.annes-insel-info.de (der Tourveranstalter informiert umfassend über Sal und Santa Maria), www.natur-sal.de (alles über Flora und Fauna), www.cmsal.cv (Seite der Inselverwaltung, nur auf Port.).

Transport: Sal hat einen internationalen Flughafen und tägliche Verbindungen zu allen anderen Inseln. Sammeltaxen pendeln zwischen Santa Maria, Espargos und dem Flughafen sowie von Espargos nach Palmeira. Die Straße von Santa Maria nach Espargos ist gut ausgebaut.

Planung: Santa Maria ist *das* Urlaubszentrum schlechthin. Im Zentrum geht es nachts etwas lauter zu, ruhiger liegen die Unterkünfte am westlichen und östlichen Stadtrand.

An der Ostküste verströmt Pedra de Lume morbiden Charme. Die Siedlung gelangte durch den Salzhandel zu überschaubarer Größe und besitzt einen Salzkrauter, wo Sie in der Sole baden können.

Der Norden der Insel ist wild und bislang unerschlossen. Bis auf holprige Pisten, wüstenhafte Vulkanlandschaften und tosendes Meer gibt es hier nichts, aber genau das erfreut abenteuerlustige Besucher.